

Tel.: 0741/244 710 (Ro)
0741/244 723 (Be)
0741/244 724 (Oh)
0741/244 726 (Su)
Fax: 0741/244 -707

Rundschreiben 5/2013

Nach der Ernte ist vor der Aussaat...

Die letzten Schätzungen zur Getreideernte 2013 der USDA weisen auf eine Welternte von 1.945 Mio. t. hin – demgegenüber steht ein Verbrauch von 1.908 Mio. t. Allerdings basieren diese Zahlen immer noch auf der Annahme des höchsten weltweiten Getreideertrages aller Zeiten!!

Das Ergebnis der deutschen Getreideernte steht derzeit immer noch auf ungewissen Füßen. Erste Berichte des DBV zur Wintergerste sprechen von einem eher enttäuschenden Ergebnis. Auch das Ergebnis beim Weizen ist noch ungewiss. Mit seinem teilweise nur schwach ausgebildeten Wurzelwerk hat die Heißwetterphase der letzten Wochen den Beständen stark zugesetzt. Vielerorts wurden Notreife Bestände gedroschen. Ob die geschätzten 46,25 Mio. t Getreide erreicht werden können, ist deshalb noch offen. Zumal der Mais vielerorts sehr starke Entwicklungsverzögerungen aufweist. Mancherorts wird er daher wohl eher im Silo landen, statt als Korn im Getreidespeicher!

Termine

12. September 2013: Versuchsfeldtag Energiepflanzen am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg, Außenstelle Rheinstetten-Forchheim (13:30 – 17:00 Uhr)

21.-22. September 2013: Heide- Aktionstage in Sulz-Bergfelden

Gläserne Produktion im Rahmen des „Heidenei“, einer Veranstaltung der Heimattage Baden-Württemberg mit Informationen zur Landschaftspflege.

29. September 2013 ab 09:30: Apfel-Kartoffel-Zwiebelfest in Villingendorf

Die Schlemmermeile in Villingendorf: ein informativer und kulinarischer Spaziergang.

Allgemeiner Pflanzenbau

ZUKUNFT VON GLYPHOSAT UNGEWISS

Verbraucherschutzminister Alexander Bonde möchte aus Gründen des vorbeugenden Verbraucherschutzes die Anwendung von Glyphosat vor der Ernte baldmöglichst verbieten. Nachweislich wurden Kleinstmengen (nicht akut toxisch, da unter den derzeit gültigen Höchstgehalten) im menschlichen Urin gefunden. Auch im Haus- und Kleingartenbereich soll eine Anwendung des Herbizids verboten werden. Derzeit wird es auf Europäischer Ebene einer neuerlichen Risikobewertung unterzogen. Der Bericht wird im Herbst 2013 erwartet und soll die Grundlage für weitere Maßnahmen sein. Der österreichische Nationalrat hat aber bereits im Vorgriff zur EU-Entscheidung ein sofortiges Verbot von Glyphosat zur Behandlung von landwirtschaftlichen Kulturen zur Reifebeschleunigung vor der Ernte beschlossen.

AUSNAHMEREGLUNG MEKA N-E2 (HERBSTBEGRÜNUNG)

Die starken Regenfälle mit Überschwemmungen bei gleichzeitig kalter Witterung im Mai und der folgenden Sommertrockenheit haben vielerorts zu Ertragseinbußen im Grünland und bei Ackerfütterpflanzen geführt. Die mit MEKA-Förderung unterstützte Begrünung von Ackerflächen kann nach den Förderungsgrundsätzen nicht für die Fütterung genutzt werden. Es gibt nun aber die Möglichkeit den Förderumfang zu reduzieren um die Flächen zur Futtererzeugung zu nutzen. Für solche Flächen kann jedoch kein MEKA-Ausgleich gewährt werden.

→ der Umfang der Reduzierung muss vom Landwirtschaftsamt vorher anerkannt werden!

ANBAUHINWEISE VON LEGUMINOSEN IM WASSERSCHUTZGEBIET:

Nach Körnerleguminosen darf Winterraps nur mit Mulch- und Direktsaat ausgesät werden. Zu Körnerleguminosen zählen alle Leguminosen die als Mähdruschfrucht geerntet und als Hauptfrucht angebaut werden (z.B. Erbsen, Ackerbohnen, Soja). Die Aussaat von Wintergetreide ist auch in Mulch- und Direktsaat nicht gestattet.

Nach Futterleguminosen die als Hauptfrucht angebaut werden, ist die Aussaat von Wintergetreide und Winterraps nur mit Mulch- und Direktsaat möglich, da es sich um Vorfrüchte mit stickstoffreichen Ernteresten handelt.

Pflanzenschutz

INFOS ZUR SACHKUNDE PFLANZENSCHUTZ:

Ab dem 26. November 2015 muss beim Einkauf von Pflanzenschutzmitteln der neue Sachkundeausweis vorgelegt werden. Derzeit gültige Nachweise bereits sachkundiger Personen müssen bis dahin neu ausgestellt werden. Das bedeutet, dass alle Anwender und Verkäufer von Pflanzenschutzmitteln bis 26. Mai 2015 einen Antrag auf einen neuen Sachkundenachweis gestellt haben müssen. Wir werden die dazu nötigen Anträge mit den Unterlagen zum Gemeinsamen Antrag 2014 an Sie verschicken und gleichzeitig auf unserer Homepage veröffentlichen. Der ausgefüllte Papierantrag mit den Nachweisen zu Ihrer bisherigen Sachkunde (Berufsabschlusszeugnis, Zeugnis über die Sachkundeprüfung) können Sie dann bei Ihrem Termin zum Gemeinsamen Antrag bei uns abgeben. Bei allen weiteren Schritten werden wir Sie dann im Rahmen des Antragsverfahrens informieren und begleiten. Ab Sommer 2014 wird es daneben noch ein Online-Verfahren zur Ausstellung der neuen Sachkunde geben.

→ *Ansprechpartner in diesem Bereich sind Martin Ohnmacht und Nadine Roth*

HERBIZIDRESISTENZEN BEIM ACKERFUCHSSCHWANZ AUF DEM VORMARSCH?

Das Phänomen Herbizidresistenz ist nicht neu – allerdings war die Ausbreitung zu Beginn eher langsam. Das lag daran, dass die Resistenz durch mehrere Gene getragen wird (=metabolische Resistenz). Der Einsatz eines Herbizids führt prinzipiell immer dazu, dass die unempfindlicheren Pflanzen überleben. Aber: Bei metabolisch resistenten Pflanzen kann bei ungünstigen Anwendungsbedingungen und zu geringen Aufwandmengen die Überlebensrate höher sein → bedeutet: die Überlebenden weisen unterschiedliche Resistenzgene auf – der Ackerfuchsschwanz kommt zur Blüte und tauscht so die Resistenzgene aus → Neukombination von Resistenzen!

→ *Es wurden auch dieses Jahr wieder Proben zur Untersuchung der Ackerfuchsschwanzresistenz im Landkreis gezogen und die Ergebnisse werden demnächst erwartet.*

NEUES RÜCKNAHME UND ENTSORGUNGSSYSTEM VON PFLANZENSCHUTZMITTELN

(PRE = Pflanzenschutzmittel-Rücknahme-System)

Die Sammelstellen sind im Internet unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.pre-service.de/sammelstellen-und-termine.html> bzw. die Servicetelefonnummer 0800 3086001.

Rapsanbau 2013 - 2014

Raps wird in unseren Höhenlagen trotz der zurzeit schlechteren Preise eine wichtige Rolle im Ackerbau einnehmen. Sie ist die ideale Kulturart zur Erweiterung der Fruchtfolgen, denn sie liefert große positive Fruchtfolgeeffekte. Bis zu 10 % höhere Weizenerträge sind bei einem vorgegangenen Rapsanbau zu erzielen und das bei reduziertem Düngeraufwand und Bodenbearbeitung. In der Bundesrepublik wurden **2013 ca. 13 % oder 1,4 Mio. ha der Ackerfläche mit Raps bestellt**. Da die Fläche gegenüber dem Vorjahr kräftig ausgedehnt wurde, ist insgesamt von einer wesentlich höheren Erntemenge auszugehen. Obwohl die Witterung für den Raps die gesamte Vegetation über günstig war, wird nur mit einer guten Durchschnittsernte von 38 dt/ha gerechnet.

Leider wurde der Versuch in Börsingen am 06.08.2013 von einem starken Hagelunwetter zu 80 % geschädigt. Der Bestand versprach einen sehr guten Ertrag, doch eine Beerntung war nach diesem Unwetter nicht mehr möglich. Der Bestand war bis zur Reife fast Krankheitsfrei.

Herbizidversuch Winterraps Reiner Heim 78736 Epfendorf

Versuchsauswertung: Bonitur 08.04.2013; Kultur 48; Unkraut 18; Saat: 18.08.12; VA am 20.08; NAK am 27.08; NAH am 17.09

Var.	Mittel	Verträglichkeit	Storchschnabel	Hellerkraut	Hirten-täschel	Stiefmüt-terchen
		EC 31	EC	EC	EC	EC
1	Kontrolle	-	9	2	5	2
2	Colzor Trio (VA)	0	80	98	98	81
3	Bengala (VA)	0	23	45	99	82
4	Quantum + Echelon (VA)	0	25	88	99	86
5	Quantum (VA) Runway (NAH)	0	84	80	98	99
6	Fuego Top (VA)	0	39	48	98	91
7	Butisan Gold (VA)	0	86	65	99	88
8	Butisan Gold + Stomp Aqua (VA)	0	88	87	99	91
9	Butisan Kombi + Runway (NAK)	0	99	96	99	99
10	Fuego Top + Salsa*+ Trend (NAK)	0	56	99	99	98
11	Runway + Salsa*+ Trend (NAH)	0	99	99	93	98
12	Butisan Gold (VA) Salsa*+ Trend (NAH)	0	99	99	97	98

a.) Sortenwahl

Nachfolgend aufgeführte Sorten liegen ertragsmäßig eng beieinander, wie andere Versuchsstandorte wieder bestätigen:

Sorte:	Lager	Phoma	Reife	Ertrag	Ölgehalt
Artoga H	4	5	4	8	8
Avatar H	4	3	4	9	8
Genie H	3	4	5	8	8
Müller 24H	3	6	4	8	9
PR46W26H	3	6	5	8	8
Sherpa H	3	5	4	8	7

Neuere Sorten mit beachtlichen Ergebnissen sind:

Alabaster H	EU Sorte				
NK Linus H	EU Sorte				
RT 206 H	3	-	5	8	8

Empfohlene Saatstärken : Liniensorten 50-60 Körner, Hybridsorten 40 Körner/m².

Eine gute Bodenbearbeitung gehört beim Rapsanbau unbedingt dazu. Nicht allzu früh säen.(P.Ott)

b.) Beizung

Anwendungsverbot für mit Elado, Cruiser, Chinook gebeiztem Saatgut ab November 2013!. Als Auflagen sind zu beachten, dass Sie verpflichtet sind, mind. 48 h vor der Aussaat Imker, deren Bienenstände sich im Umkreis 60 m um die Aussaatfläche befinden, zu informieren und keine Saat bei Windgeschwindigkeiten über 5 m/sec vorzunehmen sowie Saatgut + Stäube in den Boden einzubringen. Bei Saatgut ohne Insektizidschutz muss verstärkt auf Erdflöhe beim Auflauf geachtet werden.

c.) Ausfallgetreide im Winterraps

Frühzeitig nach erfolgtem Auflauf behandeln → Gräsermittel. Mit Ausnahme von Select bestehen keine Abstandsauflagen zu Gewässern mehr. Bei gleichzeitig vorhandenem **Ackerfuchsschwanz** empfehlen wir den Einsatz der DIM-Präparate Focus Aktiv Pack bzw. Select, da mit den anderen FOP-Produkten v.a. auf Problemstandorten ein stärkerer Selektionsdruck Richtung Resistenz ausgeübt wird.

Läuft nochmals Ackerfuchsschwanz auf, ist dann ab November Kerb Flo bzw. Groove das Mittel der Wahl, da hier der Resistenzausbreitung aufgrund des Wirkstoffwechsels am besten begegnet werden kann. Aufwandmenge auf normalen Böden: 1,5 l/ha, bei schweren Böden + hohem Besatz: 1,875 l/ha.

d.) Unkrautbekämpfung in Raps

Die wegen ihrer Wirkung gegen Hirtenschästel, Hellerkraut und Rauke-Arten geschätzten Clomazone-haltigen Rapsherbizide, also z.B. Colzor Trio, Brasan, Nimbus, Bengala, Echelon im Quantum Power Pack, CS 36 im Butisan Komplett Pack, Centium 36 CS solo und in verschiedenen Packs, Cirrus u.a. dürfen nur unter Beachtung verschärfter Auflagen angewendet werden. *Prüfen Sie, ob mit diesen Auflagen noch ein Einsatz im Betrieb sinnvoll möglich ist.*

Neu zugelassen ist das Produkt **Runway** mit 0,2 l/ha im Nachauflauf Herbst. Es enthält die Wirkstoffe Picloram und Clopyralid, bekannt aus dem Produkt Effigo, sowie als dritten Wirkstoff Aminopyralid und hat damit mehr Bodenwirkung als das bisherige Effigo. Wirkungsschwerpunkte sind z.B. Kornblume, Mohn, Kamille u.a. Abstandsauflagen zu Gewässern und Nichtzielflächen bestehen nicht, Behandlungen bis zum Feldrand sind damit möglich. Allerdings darf der Wirkstoff Aminopyralid in den beiden Folgejahren nicht mehr auf der gleichen Fläche angewandt werden (NG 347), was aber bei normaler Fruchtfolge derzeit keine Einschränkung darstellt. Gravierender ist die Auflage, dass dies auch für den Wirkstoff Clopyralid gilt (NG 348).

Mit **Fuego Top** (2,0 l/ha) wurde ein mit Butisan Top vergleichbares Produkt neu zugelassen. Fuego Top ist allerdings auch im Voraufbau zugelassen, was vor allem bei Flächen mit Hirtentäschel, Hellerkraut von Vorteil ist, da die Wirkung im Voraufbau hier deutlich sicherer ist. Auch die Abstandsauflagen sind im Vergleich zu Butisan Top günstiger (siehe Übersicht).

Stomp Aqua hat neben der Zulassung mit 2,0 l/ha ab dem 6-Blattstadium nun auch eine Zulassung für den Voraufbau mit 1,0 l/ha bekommen. In Süddeutschland wird die Zumischung von 0,5-0,7 l/ha auf leichteren und von 0,7 – 1,0 l/ha Stomp Aqua auf schwereren Böden zu 2,0-2,5 l/ha Butisan Gold im Voraufbau empfohlen, wenn eine Wirkungsverstärkung gegen Ochsenzunge, Ackerkrummhals, Mohn oder Stiefmütterchen gewünscht wird.

e.) Unmittelbar nach der Saat sofort auf Schnecken achten

Kontrollieren Sie unbedingt ihre Rapsschläge auf Schneckenbefall (Köderhaufen mit Metaldehyd-Schneckenkorn unter Brett, Sack, Folie o.ä.). **Die Kontrollen müssen spätestens am Tag der Saat beginnen, besser schon vorher.**

Befriedigende Erfolge in der Bekämpfung werden nur erzielt, wenn das Schneckenkorn bei festgestelltem Befall sofort - **noch vor Keimung und Auflauf** - gestreut wird. Metaldehyd-haltige Mittel stehen zahlreich zur Verfügung. Aus Gründen der Regenstabilität werden bei unbeständiger Witterung vorrangig Produkte wie z.B. Arinex, Delicia-Schneckenlinsen, Metarex TDS, MolluStop, Patrol Meta Pads, u.a. in voller Menge empfohlen.

Bei eher trockener Witterung können auch die preiswerteren Produkte solo oder in Mischung mit Teilmengen der vorgenannten Produkte zum Einsatz kommen. Auch Mesurol (enthält den Wirkstoff Methiocarb, der auch bestimmte Laufkäfer schädigt) wurde mit 5,0 kg/ha wieder zugelassen (Abstandsauflage NW 701 beachten: bei Hangneigung über 2% zum Gewässer ist ein 10 m breiter unbehandelter, bewachsener Randstreifen nötig, Ausnahme Mulch- oder Direktsaat). Bei Sluxx (Wirkstoff Eisen-III-Phosphat), ist zu beachten, dass wirkstoffbedingt kein Ausschleimen der Schnecken eintritt und daher die toten Schnecken nicht so offensichtlich zu erkennen sind.